Hauszeitung des Alterszentrums am Buechberg
Nº3 – Juli, August, September – 44. Jahrgang 2023, erscheint quartalsweise

Alterszentrum am Buechberg

Seniorenpost

Hilfsmittel – nützliche Begleiter zur Erhaltung der Selbständigkeit

Schwerpunktthema
Hilfsmittel für mehr Lebensqualität und Sicherheit im Alter
Seiten 2 und 4–5

Ausstellung
Vorschau auf die Vernissage
Seite 14–15

Personelles
Neuer Bereichsleiter Pflege
Seite 13

LEITARTIKEL

Nützliche Hilfsmittel unterstützen die Lebensqualität im Alter

Thomas Rohrer, Geschäftsleiter

Medizinische Hilfsmittel dienen dazu, körperliche Einschränkungen auszugleichen, eine Rehabilitation zu unterstützen und den Alltag zu erleichtern. Nicht erst seit der Neuzeit, sondern bereits in der Antike waren medizinische Hilfsmittel und auch erste Prothesen bekannt.

In der jüngeren Neuzeit fand in Europa der Rollstuhl oder Fahrstuhl Einzug. Es war im Jahr 1655, als der erste selbst angetriebene Fahrstuhl erfunden wurde. Diesen Meilenstein verdanken wir dem Uhrmacher Stephan Farfler aus Altdorf bei Nürnberg. Durch einen Unfall querschnittgelähmt, schwebte ihm ein Fahrzeug vor, mit dem er sich selbstständig fortbewegen konnte. Mit 22 Jahren gelang es ihm, einen Wagen zu bauen, der sich von Hand antreiben liess. Sein Rollstuhl mit drei Rädern war mit einem Zahnradgetriebe ausgestattet, das durch eine Handkurbel in Gang gesetzt wurde.

Medizinische Hilfsmittel werden nicht nur zunehmend im Alter, sondern auch nach einem Unfall benötigt. Am bekanntesten sind dabei Rollstühle, Hörgeräte oder Prothesen, die betroffenen Personen ein möglichst selbstständiges Zurechtkommen im Alltag erleichtern oder überhaupt erst ermöglichen. Den grössten Anteil haben dabei heutzutage die Hör- und Sehhilfen, die Mobilitäts- und Gehhilfen, aber auch therapeutische Mittel wie Kompressionsstrümpfe, Artikel zur Stomapflege oder bei Inkontinenz, aber auch Geräte zur Selbstmessung von Körperfunktionen wie z.B. Blutdruck oder Blutzuckerspiegel.

Die Kosten für medizinische Hilfsmittel werden normalerweise durch die Grundversicherung der Krankenkassen übernommen. Dazu gehören namentlich jene Artikel, die auf der sogenannten «Mittel- und Gegenständeliste» (MiGeL) des Bundesamtes für Gesundheit BAG zu finden sind und ärztlich verordnet wurden. Falls Sie «gwundrig» sind und einmal einen Blick in die Gesamtliste MiGeL werfen möchten, finden Sie diese auf der Webseite bag@admin.ch. Aber Achtung: Obwohl die MiGeL-Liste auf 167 Seiten zahlreiche Leistungen aufführt, gibt es in der Grundversicherung nach wie vor keine Kostenübernahme für Sehhilfen oder Zahnersatz.

Besondere Bedeutung haben in unserem Haus naturgemäss die Rollatoren als viel genutzte und beliebte Hilfsmittel, um sicher gehen und stehen zu können. Im Alterszentrum am Buechberg schätzen rund ein Drittel der Bewohnenden ein solches Gerät. Ganz nach dem bewährten Motto: «Sich regen bringt Segen» tragen schon täglich rund 30 Minuten spazieren gehen dazu bei, besser ein- und durchschlafen zu können. Beim Spaziergang mit dem Rollator werden zudem gleichzeitig Koordination, Beweglichkeit und Gleichgewicht trainiert. Eine gute Balance hilft Stürze im Alltag zu vermeiden, und dank dem Rollator bleiben die Meisten länger mobil, eigenständig und unabhängig.

Risiken sind mit Rollatoren eigentlich nur dann verbunden, wenn sie mangelhaft an die Benutzenden angepasst werden. So wäre es z.B. besonders wichtig, nicht vornüber gebeugt hinter dem Rollator herzulaufen, sondern möglichst aufrecht zwischen den Rädern zu gehen. Dies und anderes mehr macht eine kompetente Beratung in einem Fachgeschäft auf jeden Fall lohnenswert. Mehr zum Thema Hilfsmittel, die den Alltag unserer Bewohnenden auch in unserem Haus erleichtern, finden Sie in einem weiteren Beitrag in dieser Seniorenpost.

REKONSTRUKTION DES ERSTEN FAHRSTUHLS VON STEPHAN FARFLER AUS DEM MUSEUM GALILEO IN FLORENZ

GENERALVERSAMMLUNG 2023 – RÜCKBLICK UND AUSBLICK

«Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.»

Edith Saner, Präsidentin Verwaltungsrat

Dieser Gedanke von Aristoteles passt zu den Herausforderungen unseres Alterszentrums im Berichtsjahr. Thomas Rohrer musste zusammen mit seinen Mitarbeitenden zu unterschiedlichen Themen die Segel immer wieder neu setzen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind zwar im Jahr 2022 abgeklungen. Die Achtsamkeit und der Respekt im Umgang mit diesem Virus sind aber geblieben. Erfreulicherweise ist die Auslastung der Zimmer und deren Nachfrage wieder gestiegen. Dies hat bestimmt auch damit zu tun, dass das Alterszentrum qualitativ gute Arbeit ausweist und die Vernetzung zu anderen Institutionen pflegt, wie z.B. zum Kantonsspital Baden oder zur Spitex Heitersberg.

Sorgen bereiteten die zunehmend steigenden Einkaufspreise bei gleichzeitig stagnierenden Einnahmen, bedingt durch die tief angesetzten Pflegenormkosten. Zu diesem Thema ist der Gesundheitsverband (vaka) zusammen mit der Vereinigung der Gemeindeammänner und dem Departement Gesundheit und Soziales im aktiven Austausch.

Der Fachkräftemangel macht sich auch im Alterszentrum bemerkbar. Durch die vermehrte Anstellung temporärer Mitarbeitender, zusätzlichen Rekrutierungsaufwand, verstärkte Marketinganstrengungen und vieles mehr sind die Ausgaben im Bereich Personal gestiegen. Im Weiteren wird festgestellt, dass sich die Teamarbeit und Betriebskultur durch Mitarbeitende mit kurzen Anstellungen nicht unbedingt positiv entwickelt. Es braucht daher im Personalbereich neue Ausrichtungen. Die Zufriedenheit bei den Mitarbeitenden und Bewohnenden ist allerdings nach wie vor gross, was uns sehr freut.

Im letzten Jahr ging Susi Burger, Leiterin Hotellerie, nach 15 aktiven Jahren für unser Zentrum in den verdienten Ruhestand. Sie hat in dieser Zeit hervorragende Arbeit geleistet. Ihre Nachfolgerin Denise Schmidmaier kann auf einem soliden Fundament aufbauen. Der Verwaltungsrat bedankt sich bei Susi Burger für die langjährige Treue und die sehr guten Leistungen.

Im Jahr 2022 hat der Verwaltungsrat die Mission des Alterszentrums und dessen strategische Schwerpunktziele überdacht und neu ausgerichtet. Wichtig ist, dass das Alterszentrum bei Bewohnenden und Mitarbeitenden einen hervorragenden Ruf hat und in der Region als attraktive und innovative Institution wahrgenommen wird. Arbeitgeberattraktivität, zukunftsgerichtete Angebote für unsere betagten Menschen, Sicherstellung der Finanzen, Kooperation mit anderen Partnerbetrieben im Gesundheitswesen sowie die Gewährleistung einer kontinuierlichen Entwicklung sind Schwerpunkte unserer strategischen Ausrichtung der kommenden Jahre.

Das Bundesparlament hat 2020 eine Aktienrechtsrevision beschlossen. Die Änderungen sind mehrheitlich im Januar 2023 in Kraft getreten. Dies hat den Verwaltungsrat veranlasst, verschiedene Bestimmungen in den Statuten zu prüfen und dem neuen Recht wie auch weiteren Erkenntnissen anzupassen.

Das Alterszentrum am Buechberg kann dank der umsichtigen Führung von Thomas Rohrer mit seinen Bereichsleitungen einen guten Jahresabschluss ausweisen. Der Verwaltungsrat dankt ihm und seinem engagierten Team für die sehr gute Arbeit und freut sich sehr auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner

Wir heissen herzlich willkommen:

Maria Zwyssig, Oberrohrdorf
Sabine Peterhans, Fislisbach
Vladimir Kolčava, Remetschwil
Bruno Büchli, Fislisbach
Albin Andermatt, Fislisbach
Yvonne Usteri, Widen
Theodor Usteri, Widen
Marianne Schober, Kirchdorf
Franz Schober, Kirchdorf
Heidi Witzig, Neuenhof
Peter Keller, Dättwil
Peter Grimm, Birmenstorf
Heidi Witzig, Neuenhof
Anna Staubli, Künten
Attiger Max, Oberrohrdorf
Attiger Pia, Oberrohrdorf
Otto Wettstein, Remetschwil

Wir haben Abschied genommen:

Brigitta Weiss, Baden
Paula Keller, Stetten
Agnes Heimgartner, Fislisbach
Werner Knecht, Baden
Anna Bosse, Baden
Sandor Nagy, Fislisbach
Gerda Probst, Fislisbach

SCHWERPUNKTTHEMA

Unsere täglichen Begleiter

Liliana Spampinato, Qualitätsverantwortliche Pflege

Medizinische Hilfsmittel spielen im Pflegealltag eine wichtige Rolle. Sie fördern nicht nur das Wohlbefinden und die Selbstständigkeit unserer Bewohnenden, sondern ermöglichen auch uns Pflegenden, unsere Arbeit kräftesparend und effizient zu gestalten.

Es gibt eine Vielzahl von Geräten und Gegenständen, die Unterstützung in allen Bereichen des täglichen Lebens bieten. Ob Verbandsmaterialien, Inkontinenzprodukte, Bettpfannen, Hebelifte, Spezialbesteck oder Anziehhilfen; ihr Einsatz ist im gegenwärtigen Tagesablauf fest verankert und von grosser Bedeutung.

Für die Fachkräfte nehmen ganz besonders die Hilfsmittel zur Überwachung der körperlichen Funktionen eine zentrale Rolle ein. Sie helfen uns, den Gesundheitszustand unserer Bewohnenden einzuschätzen, Probleme schnell zu erfassen und zu behandeln.

So ist der tägliche Gang auf die Waage bei herzkranken Personen eine elementare Massnahme, um die Leistung des Herzens zu überwachen, damit Medikamente, wenn nötig, zeitnah angepasst werden können. Im Alterszentrum am Buechberg stehen diverse Modelle zur Auswahl; ob Steh-, Sitz- oder auch Rollstuhlwaage – für jede Bewohnersituation findet sich eine angepasste Lösung.

Das Gerät zur Messung des Blutzuckers gehört ins Inventar aller Diabetespatienten. Hier hat der Markt bemerkenswerte Hilfsmittel hervorgebracht: so gibt es Blutzuckermessgeräte, die mit einem Sensor am Arm arbeiten. Dieser misst den Zuckerspiegel im Gewebe, welcher vom dazugehörigen Gerät durch einfaches Hinhalten an den Sensor abgelesen werden kann – eine angenehme Lösung für Personen, die mehrmals täglich ihren Blutzucker überwachen sollten – wir ersparen ihnen so den lästigen Pieks in den Finger.

BLUTZUCKER- UND BLUTDRUCKMESSUNG

Auch das Blutdruckmessgerät ist nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken. Die Blutdruckmessung liefert schnell Hinweise darüber, wie es um den Kreislauf einer Person steht. Es ist eine einfache und schmerzfreie Massnahme und darum eine wichtige Untersuchungsmethode. Auch hier stehen uns verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Der elektronische Apparat ist im Alltag praktisch; die Messung mit dem manuellen Gerät gehört aber zu den grundlegenden Fähigkeiten einer Pflegekraft. Daher legen wir grossen Wert darauf, dass unsere Lernenden die Messung manuell vornehmen und Sicherheit in der Ausführung gewinnen. Vor allem die manuelle Pulsmessung ist wichtig und in der Praxis zur Beurteilung der Qualität des Pulses unverzichtbar. Auch hier brauchen wir zur Bestimmung der Frequenz aber ein technisches Hilfsmittel, die Uhr!

Der Fiebermesser und der Oximeter (Gerät zur Messung des Sauerstoffgehaltes im Blut) runden unsere Kollektion

ab. Sie haben vor allem in den Wintermonaten, wo sich diverse Viren zu uns gesellen, ihren festen Platz in Gesundheitseinrichtungen.

Insgesamt sind medizinische Hilfsmittel in der Langzeitpflege also unverzichtbar geworden. Bei der Anwendung ist stets zu beachten, dass sie korrekt verwendet werden, um falsche Werte, Verletzungen oder Komplikationen zu vermeiden.

STUHLWAAGE FÜR HERZKRANKE PATIENTEN

HEBELIFT ALS PRAKTISCHE AUFSTEHHILFE

Reisen Sie in die nahe Zukunft

neubau.ksb.ch

Kantonsspital Baden
KSB

Berichte zur Nachhaltigkeit und zum Betrieblichen Gesundheits-Management BGM

Thomas Rohrer, Geschäftsleiter / Susi E. Burger

Auch im Jahr 2022 wurden wiederum betrieblich anspruchsvolle Ziele gesteckt und verschiedene Massnahmen getroffen, um hinsichtlich der Nachhaltigkeit und Gesundheit weitere Etappen erfolgreich zu gestalten. Beide detaillieren Berichte sind auf unserer Website zum Download aufgeschaltet und können jederzeit gerne eingesehen werden. Im Folgenden daher nur einige Schwerpunkte daraus im Sinne einer kurzen Zusammenfassung.

Unter www.buechberg.ch/ueber-uns finden Sie alle Berichte zum Herunterladen.

Im Bereich der Nachhaltigkeit stand vor allem das Thema «Food Waste» in der Verpflegung im Fokus. Hier konnten u.a. durch kleinere Portionen und Nachschöpfmöglichkeiten bei den Mahlzeiten die Biogasabfälle um rund 23 % reduziert werden. Das Mobilitätskonzept mit Parkplatzgebühren und ÖV-Entschädigungen hat sich nach anfänglichen Akzeptanzproblemen ebenfalls weitgehend bewährt.

Im technischen Bereich wurden einerseits sanfte Energiesparmassnahmen realisiert, bei der Beleuchtung die Ablösung der FL-Leuchtröhren durch LED abgeklärt (was eine Einsparung von 90 % des Energiebedarfs bringen wird), der Gasbezug konnte – auch dank mildem Winter – um 20 % reduziert werden, zur Stromgewinnung steuerte die Photovoltaik-Anlage 115’000 kW oder rund ¼ des Bedarfs bei, und beim Wasserverbrauch wurde mit 8’900 m³ der tiefste Wert der letzten zehn Jahre erreicht.

Im Betrieblichen Gesundheits-Management BGM spielte auch im Berichtsjahr immer noch die hohe Belastung aus der Pandemie eine Rolle, welche auch trotz etlicher Temporär-Verstärkungen nur bedingt entschärft werden konnte. Die zunehmend späteren Heimeintritte ziehen zudem in der Regel auch einen höheren Pflegebedarf mit entsprechenden Personalressourcen nach sich. Diesem wird einerseits mit Massnahmen im Bildungsteam, anderseits durch gezielte Entlastung von Fachpersonen sowie eine breitere Verteilung der Arbeit auf mehr Schultern so gut wie möglich entgegengewirkt. Qualifizierte Mitarbeiterumfragen tragen ebenfalls dazu bei, rechtzeitig geeignete Massnahmen zu treffen, um dem Fachkräftemangel bereits am Arbeitsplatz vorzubeugen.

Weiter wurden im 2022 das richtige Verhalten bei einem Brandfall geschult, ein Audit zur Umsetzung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz durchgeführt, eine eigene App für die rasche, zeit- und ortsunabhängige interne Information installiert sowie Verbesserungen der Arbeitsbedingungen in den Bereichen Ferien und Spätdienstzulagen realisiert. Ebenso wurden im Berichtsjahr auch intensive Strategie- und HR-Workshops durchgeführt, um die Personalsituation in Zukunft möglichst nachhaltig zu optimieren.

ZWISCHEN AUTONOMIE UND SICHERHEIT

Selbstbestimmt wohnen – auch dank Hilfsmitteln

Claudia Wippl, Geschäftsführerin

Bis ins hohe Alter ein möglichst unabhängiges Leben zu führen, ist ein wichtiger Bestandteil des menschlichen Freiheitsgefühls. Von Zeit zu Zeit sind wir zwar auf Andere angewiesen – das ist «normal». Dennoch wird es von manchen als unangenehm empfunden, von etwas oder jemandem abhängig zu sein. Ein hohes Mass an Selbstbestimmung stärkt auch im Alter das persönliche Wohlbefinden und die Lebensqualität.

Fit bis ins hohe Alter. Die Lebenserwartung hat sich gegenüber dem 19. Jh. praktisch verdoppelt; das Durchschnittsalter liegt in der Schweiz heute bei 83 Jahren. Gleichzeitig empfinden rund zwei Drittel der über 85-jährigen ihren Gesundheitszustand noch als gut bis sehr gut.

«Sehr oft sind es soziale Netze, die ältere Menschen an ihrem Zuhause schätzen».

Selbstbestimmt zuhause leben – der Traum der meisten älteren Menschen. Durch geeignete Hilfsmittel und Einrichtungen lässt sich dieser Wunsch immer länger verwirklichen. Warum ist dies den älteren Menschen so wichtig? Die eigene Wohnung ist bekannt und bietet Geborgenheit. Sie ist mit unzähligen Erinnerungen verknüpft, und auch die Umgebung ist vertraut. Sehr oft ist es das soziale Netz, das betagte Menschen an ihrem Zuhause schätzen. Dieses Umfeld zu verlassen, können sich viele nur schwer vorstellen. Ein Wechsel in ein Senioren- oder Pflegezentrum erfolgt heute meist erst mit dem Auftauchen von Problemen, die ein selbstständiges Leben praktisch verunmöglichen.

Unterstützer im Alltag. Mit zunehmendem Alter nimmt die Feinmotorik oft sukzessive ab, wobei etliche kleine Helfer bei alltäglichen Aufgaben wie z.B. beim Essen oder Anziehen nützlich sind. So können in der Küche seniorentaugliches Besteck oder Verschlussöffner die Selbstständigkeit beim Kochen und Essen erhalten. Auch Anzieh- und Greifhilfen sind förderlich, um möglichst viel Autonomie im Haushalt zu erhalten. Viele kleinere Aufgaben können so noch ohne Unterstützung durch andere Personen gemeistert werden. Manchmal stellen auch Treppen und Schwellen namhafte Hindernisse dar. Dann können z.B. Treppen- oder im Bad auch Badewannenlifte die Bewältigung solcher Hürden erleichtern.

Sicherheit ist wichtig. Technische Hilfsmittel wie Notrufsysteme sorgen für Sicherheit, vor allem wenn ältere Personen allein leben. Ein solches System ermöglicht, dass im Notfall schnell für Hilfe gesorgt wird. Bei mobilen Geräten sind kleine Tasten für die ältere Generation oft eine Herausforderung. Festnetz-Telefone und Handys mit grösserer Tastatur schaffen hier wirkungsvoll Abhilfe.

Betreut daheim bleiben. Um bis ins hohe Alter zuhause leben zu können, braucht es manchmal betreute Unterstützung. Diese Hilfe leisten oft Angehörige oder auch Nachbarn. Betreuungsaufgaben benötigen jedoch häufig viel Zeit, hohe emotionale Belastbarkeit und Fachkenntnisse, was professionelle Dienstleistungen erforderlich macht. Es braucht eine individuelle Betreuung, denn jeder Mensch ist anders und benötigt persönlich abgestimmte Angebote. Sei dies einmal wöchentlich zur Erledigung des Einkaufs oder eine 24 Stunden-Betreuung: Es gibt etliche Organisationen, die unterschiedliche Dienstleistungen anbieten. Am besten informieren sich ältere Menschen beim Hausarzt, der Gemeinde oder der Spitex über solche Angebote. Denn diese können viel dazu beitragen, um auch im Alter möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben zu können.

SPITEX-NOTRUF
Hilfe auf Knopfdruck
ab CHF 58.00 pro Monat.

Überall für alle SPITEX Heitersberg

Mehr Informationen:
Spitex Heitersberg, Tel. 056 481 70 80
www.spitex-heitersberg.ch, info@spitex-heitersberg.ch

Haben Sie Fragen?

Rufen Sie uns an: Telefon 056 481 70 80 oder besuchen Sie uns im Internet: www.spitex-heitersberg.ch

Geburtstage in der Seniorenpost

Erwähnt werden hier Geburtstage ab dem 80. Altersjahr.

Im Alterszentrum am Buechberg

13.07.	**Erwin Gribi**	88.
19.07.	**Elsbeth Schütz**	88.
29.07.	**Erna Steeb**	87.
01.08.	**Elisabeth Widmer-Waldvogel**	90.
04.08.	**Ruth Schneider**	86.
06.08.	**Bruno Büchli**	80.
11.08.	**Kaeser Agnès**	79.
14.08.	**Ernst Zäch**	92.
19.08.	**Trudy Eggeling**	89.
24.08.	**Maria Egloff**	94.
25.08.	**Albin Andermatt**	85.
26.08.	**Peter Grimm**	88.
28.08.	**Aniko Tadey**	79.
02.09.	**Elisabeth Peterhans**	97.
04.09.	**Xaver Meier**	100.
12.09.	**Vladimir Kolčava**	94.
22.09.	**Peter Saenze**	83.
27.09.	**Jörg Laubenberger**	80.

Wir gratulieren allen herzlich und wünschen auch im neuen Lebensjahr gute Gesundheit, Freude und Zuversicht.

Bellikon

03.07.	**Josef Erni,** Schützenstr. 10	82.
16.07.	**Karel Novak,** Hasenbergstr. 43	94.
19.07.	**Karl Oskar Zeindler,** Mutschellenstr. 20	87.
22.07.	**Hedy Monn,** Im Haldenächer 4	88.
03.08.	**Johann Büeler,** Lindenweg 11	81.
09.08.	**Vratislava Novak,** Hasenbergstr. 43	86.
15.09.	**Doris Groth Zeindler,** Dorfstr. 56	81.

Birmenstorf

08.07.	**Erich Matha,** Rietereweg 15	80.
12.07.	**Hans Riedweg,** Badenerstr. 42	96.
29.07.	**Karl Obenaus,** Chilemattweg 7	88.
04.08.	**Eduard Rey-Leimgruber,** Bruggerstr. 15	83.
26.08.	**Peter Grimm,** Seilersgrabeweg 8	88.
06.09.	**Martin Zehnder,** Lättestr. 12	90.

Fislisbach

02.07.	**Georg Winkler,** Ahornstr. 3	82.
05.07.	**Karl Meier,** Musterleestr. 1	87.
15.07.	**Alice Heimgartner-Heimgartner,** Mellingerstr. 30	87.
15.07.	**Theresia Knecht,** Mellingerstr. 8	82.
19.07.	**Maria Anna Zehnder,** Waldesruhstr. 11	80.
21.07.	**Josef Meier,** Sommerhalde 22	83.
23.07.	**Paul Leimbach,** Feldstr. 30	86.
25.07.	**Agatha Meyer-Büchler,** Harlachenstr. 4a	85.
07.08.	**Heinz Aerni,** Alte Birmenstorferstr. 5	91.
07.08.	**Oskar Ammann,** Dorrenstr. 3	92.
19.08.	**Theresia Koller,** Schönbühlstr. 7	92.
20.08.	**Rosmarie Clausen-Koller,** Zelglistr. 11	88.
28.08.	**Hildegard Kobel-Spahr,** Leemattenstr. 33	84.
28.08.	**René Sidler,** Steinäckerstr. 16b	81.
01.09.	**Alfred Korbie,** Hagenbüchlerstr. 23	91.
03.09.	**Ruth Sicilia,** Leemattenstr. 29	82.
04.09.	**Walter Hochstrasser,** Dorfstr. 18a	92.
12.09.	**Max Zimmermann,** Schönbühlstr. 38	89.
13.09.	**Walter Burtscher,** Musterleeweg 8	93.
16.09.	**Hans Arnet,** Steinäckerstr. 2a	86.
17.09.	**Deborah Marolf-Dowd,** Schulstr. 2a	84.
23.09.	**Maria Zimmermann,** Niederrohrdorferstr. 10	99.
24.09.	**Oswald Frei,** Musterleestr. 11	82.

Künten

25.07.	**Joseph Meier,** Bodenacherstr. 21	103.
21.08.	**Guido Meier,** Bellikonerstr. 34	81.
05.09.	**Rolf Jordi,** Bodenacherstr. 4	80.
09.09.	**Bernhard Zimmermann,** Bergstr. 6	80.
11.09.	**Othmar Hafner,** Sulzerstr. 3	86.
13.09.	**Silvia Voser,** Büntler 9	80.
16.09.	**Werner Bieri,** Fabrikstr. 1	85.

Niederrohrdorf

02.07.	**Yvonne Lucchini,** Fohrhölzlistrasse 18a	90.
12.07.	**Robert Schilling,** Römerweg 44	81.
16.07.	**Rosmarie Fisler-Fischer,** Weiherweg 20	87.
22.07.	**Ilona Zehnder-Holenweger,** Alte Bremgartenstr. 15	83.
10.08.	**Ursula Irniger,** Mellingerstr. 3	81.
16.08.	**Günter Lang,** Römerweg 42	81.
18.08.	**Wolfgang Metzger,** Buacherweg 16	81.
22.08.	**Silvia Mattka,** Loorenstr. 11	87.
25.08.	**René Kaufmann,** Quellenweg 4	85.
25.08.	**Henriette Walser-Dodillet,** Oberdorfstr. 5	85.
28.08.	**Esther Kiefer,** Moosstr. 11	81.
04.09.	**Anton Erni,** Hiltiwaldweg 10	83.
22.09.	**Roswitha Durrer,** Gwiggweg 6	85.
24.09.	**Robert Tschabold,** Loorenstr. 18	86.
26.09.	**Theresia Hofer,** Alte Bremgartenstr. 4	81.
29.09.	**Zdenka Houska-Laska,** Moosstr. 18	86.

Oberrohrdorf

01.07.	**Carla Hug,** Bergstr. 8	86.
03.07.	**Marlene Meyle,** Morgenacherstr. 3A	82.
04.07.	**Eduard Kaufmann,** Unterriedstr. 12	85.
07.07.	**Ernst Willi-Mondejar,** Bergstr. 44	81.
08.07.	**Ruth Schürmann-Meier,** Altbergstr. 5	85.
11.07.	**Rita Rimann,** Rüslerstr. 22	88.
17.07.	**Irene Burkart-Zehnder,** Büntenquartier 15	87.

18.07.	**Gallus Egger,** Huttenpeterstr. 1	89.
22.07.	**Hansueli Müller,** Badenerstr. 23	84.
24.07.	**Rosmarie Rohner,** Morgenacherstr. 32	94.
29.07.	**Marie-Louise Schweizer,** Riedmattenstr. 5	88.
29.07.	**Trudi Kaufmann,** Hintermatthof 7	82.
02.08.	**Bernadette Kuntner,** Luxmattenstr. 23	89.
02.08.	**Brigitte Feldmeier-Baumgartner,** Brügglicher 15	86.
04.08.	**Blanka Fischli,** Badenerstr. 40	90.
04.08.	**Renée Lüthi,** Brüggliacher 35	88.
05.08.	**Rainer Otto,** Zürichstr. 2	83.
09.08.	**Jaroslav Jaroch,** Luxmattenstr. 17	89.
14.08.	**Rosmarie Hug,** Hofmatt 13	81.
27.08.	**Emma Meier-Schürmann,** Rebbergweg 4	84.
28.08.	**Arthur Brühlmeier,** Luxmattenstr. 1	89.
05.09.	**Astrid Rimann,** Brüggliacher 51	82.
08.09.	**Franz Ehrler,** Tertianum Lenzburg	86.
12.09.	**Ruth Wilhelm,** Huttenpeterstr. 4	91.
19.09.	**Pia Weiss-Hocher,** Hinterbächlistr. 15	83.
20.09.	**Dorothea Hedinger,** Buechraiweg 57	82.
21.09.	**Susanne Keller,** Grossberg 8	83.
22.09.	**Gerhard Feldmeier,** Brüggliacher 15	85.
23.09.	**Gertrude Moser-Matitz,** Hintermatthof 2	84.

Remetschwil

05.07.	**Anton Pfyl,** Sennhofstr. 30	85.
16.07.	**Suse Hartlieb,** Obere Halde 5	83.
19.07.	**Andreas Amiet,** Parkweg 5	80.
06.08.	**Josefina Wetter,** Sonnenbergweg 7	93.
08.08.	**Ida Wettstein,** Zopfstr. 11	90.
15.08.	**Margrit Berta Seiler,** Sonnenbergweg 5	83.
22.08.	**Susanne Pfyl,** Sennhofstr. 30	81.
18.09.	**Fritz Rindisbacher,** Bachstr. 8	88.

Stetten

07.07.	**Elisabeth Schön,** Dohlenweg 2	88.
21.08.	**Mario Sintzel,** alter Postweg 1	86.
28.08.	**Erwin Heimgartner,** Grabenmattenstr. 5	84.
18.09.	**Dora Hüsser,** Sonnmatt 3	89.

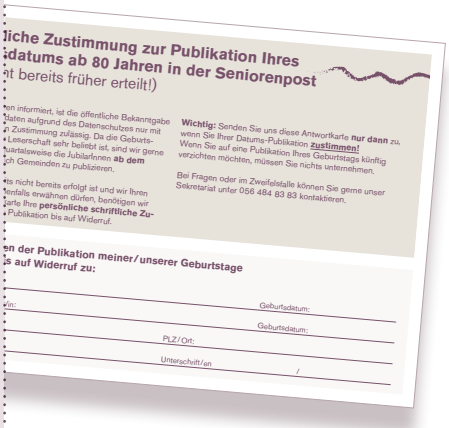
Mägenwil

31.08.	**Erika Härri,** im Grüt 3 Mellingen	95.

Geburtstage in der Seniorenpost

Bekanntlich werden in der Seniorenpost Geburtstagsdaten aus den Empfängergemeinden publiziert, sofern dazu eine persönliche Einwilligung erteilt wurde. Falls dies Ihrerseits nicht bereits geschehen ist und wir Ihren Geburtstag ab dem 80. jeweils publizieren dürfen, können Sie uns gerne mit der beiliegenden Antwortkarte **Ihre persönliche Zustimmung** erteilen. Wie auf der Karte erwähnt, besteht auch jederzeit ein Widerspruchsrecht.

Danke für Ihre Rückmeldung und freundliche Grüsse
Redaktion Seniorenpost


liche Zustimmung zur Publikation Ihres
datums ab 80 Jahren in der Seniorenpost
it bereits früher erteilt!)

en informiert, ist die öffentliche Bekanntgabe
laten aufgrund des Datenschutzes nur mit
ri Zustimmung zulässig. Da die Geburts-
Leserschaft sehr beliebt ist, sind wir gerne
urtalsweise die Jubilarinnen **ab dem**
ch Gemeinden zu publizieren.

ts nicht bereits erfolgt ist und wir Ihren
enfalls erwähnen dürfen, benötigen wir
erte Ihre **persönliche schriftliche Zu-**
Publikation bis auf Widerruf.

Wichtig: Senden Sie uns diese Antwortkarte **nur dann** zu, wenn Sie Ihrer Datums-Publikation **zustimmen!** Wenn Sie auf eine Publikation Ihres Geburtstags künftig verzichten möchten, müssen Sie nichts unternehmen.

Bei Fragen oder im Zweifelsfalle können Sie gerne unser Sekretariat unter 056 484 83 83 kontaktieren.

en der Publikation meiner/unserer Geburtstage
s auf Widerruf zu:

vn: Geburtsdatum:
Geburtsdatum:
PLZ/Ort:
Unterschrift/en /

GEDICHT

Sommer-sehnsucht

Ernst Bannwart

Die Sehnsucht nach den Sommern eines Lebens
Bleibt selbst im hohen Alter noch bestehn
Und Träume sind zu keiner Zeit vergebens
Auch wenn sich diese oft im Kreise drehn

So manches Schöne kann man erst ermessen
Wenn es vorbei und nicht mehr möglich ist
Doch muss man es deswegen nicht vergessen
Vor allem wenn man etwas sehr vermisst

Wir waren uns gewohnt vorauszuschauen
Der Zukunft galt das ganze Augenmerk
Es hiess fortwährend Stein auf Stein zu bauen
Im Hinblick auf das lange Lebenswerk

Oft blieb in diesem täglichen Bemühen
Nur wenig Musse für Beschaulichkeit
Denn jemand musste doch am Karren ziehen
Und alles hat und braucht ja seine Zeit

Natürlich konnte man es auch geniessen
Nur ging das meistens notgedrungen schnell
Doch soll auch das uns keinesfalls verdriessen
So läuft nun mal das Lebenskarussell

Da gingen viele Sommer in die Lande
So selbstverständlich wie die Uhr sich dreht
Auf Reisen, in den Bergen und am Strande
Kaum nahm man wahr wie schnell die Zeit vergeht

Was jedoch bleibt sind die Erinnerungen
An manches unbeschwerte Sommerglück
Die Seele ist noch jetzt davon durchdrungen
Und wünschte sich die goldne Zeit zurück

Die Sommersehnsucht ist so nie vergebens
Und kann erst recht im Alter weitergehn
Erlebte Träume sind das Ziel des Lebens
Und nur wir selber können sie verstehn

VERANSTALTUNGEN 2. QUARTAL

Frühsommerliche Aussichten im Unterhaltungsprogramm

Stephanie Riedel, Kommunikation und Events

Den langersehnten Frühling brachte **Yvonne Suter** im April mit ihrem Schlagerprogramm so richtig in Schwung. Bunt wie die Blumen in unserem Garten waren auch ihre Lieder: «Marina», «Das Traumboot der Liebe», «Volare», «Rote Lippen» und andere mehr. Die Zuhörenden freuten sich an den bekannten Stücken, die viele mitsingen konnten. Eine wundervolle Stimmung breitete sich aus, und mancher Ohrwurm dürfte die Gäste noch länger begleitet haben. Das Publikum genoss diesen Nachmittag in vollen Zügen und freut sich bereits auf Yvonnes nächsten Besuch im Dezember.

Ende April durften wir die **Nostalgie Örgler aus Lenzburg** bei uns begrüssen. Mit viel Freude und grossem Elan holten sie als Gruppe alles aus ihren Instrumenten heraus und zauberten manches Lächeln auf die Gesichter unserer Bewohnerinnen und Bewohner. So macht doch Nostalgie wirklich Spass.

Der Mai startete mit einem **Vortrag zum Thema Demenz. Frau Marianne Candreia,** Fachberaterin Demenz und Geschäftsstellenleiterin von alzheimer aargau referierte über «Demenz, wie begleite ich achtsam und handle angemessen». Wir durften viele Gäste zu diesem informativen Vortrag begrüssen. Frau Candreia brachte Informa-

YVONNE SUTER

MARIANNE CANDREIA

JEAN-LUC OBERLEITNER

NOSTALGIE ÖRGLER

tionsmaterial mit, von dem man sich bedienen konnte, und beantwortete auch viele persönliche Fragen.

Bereits jetzt möchten wir Sie auf ein weiteres Referat in Rahmen der Serie altersspezifischer Themen hinweisen: Am 22. September um 15 Uhr begrüssen wir **Herrn Heinz Rüegger,** der sich in seiner Forschung als Theologe, Ethiker und Gerontologe dezidiert mit dem Altern beschäftigt. Sein Buch **«Die Kunst des Alterns»** wird zugleich das Referatthema sein. Er schreibt auf seiner Website: «Leben heisst altern. Das geht uns alle an. Sich darauf einzulassen, lohnt sich und kann spannend sein.»

FELIX MÜLLER

Jean- Luc Oberleitner verzauberte unsere Gäste Mitte Mai mit Akkordeon und flinken Fingern in seine virtuose musikalische Welt. Dabei stimmte er manchen Klassiker an und repräsentierte die vielfältige Schweiz mit Liedern in allen vier Landessprachen. Auch sein Glockenspiel hatte er dabei und gab einige Stücke zum Besten.

Mit **Felix Müller** tauchten die Bewohnenden Ende Mai in die gute alte Zeit ein. Mit Elan griff er in die Tasten und entlockte dem Klavier fetzige Evergreens und Oldies, die jeder kennt. «Hello, Mary Lou», «Kriminaltango», «Mit 66 Jahren», «Stägeli uf, Stägeli ab» – und mit der Zugabe «Oh läck du mir» flogen Felix Müller die Herzen der Zuhörenden buchstäblich zu. Viele sangen mit, lachende Gesichter und wippende Füsse zeugten vom Gefallen. Wir freuen uns schon jetzt, Felix Müller auch nächstes Jahr wieder zu sehen und zu hören!

markstein

Gute Immobilienvermarktung fängt mit Zuhören an.

Das machen wir. Und wenn wir Ihre Bedürfnisse gemeinsam besprochen und die Details zum Objekt aufgenommen haben, beraten und entlasten wir Sie während des ganzen Verkaufsprozesses – zuverlässig und transparent. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

056 203 50 50 | **markstein.ch**

Emil Schmid Wettingen

ONKEL TOM'S BROCKI

Zügeln ....

Umzug-Verpackung
Hausräumungen
Zügelshop

Möbellager
Entsorgung
Hausreinigung

Dorfstrasse 49 · 5430 Wettingen
056 426 42 42 · emil-schmid.ch

Ernst Zäch, 92-jährig

Ernst Bannwart, Redaktor

Herr Zäch gehört wohl zu den wenigen Auserwählten, die noch die sogenannte «Steinerne Hochzeit» (67.5 Jahre) feiern konnten. Mit 85 war er noch topfit, bis eine Embolie diverse Einschränkungen mit sich brachte. Als anfangs 2022 seine Frau verstarb, war er froh, vorerst noch einige Zeit bei seinem Sohn wohnen zu können. Mit zunehmendem Pflegebedarf wurde jedoch vor einem Jahr ein Wechsel ins Alterszentrum unumgänglich. Dank einiger nützlicher Hilfsmittel, die ihm der technisch versierte Sohn eingerichtet hat, kann sich Herr Zäch nun trotz eingeschränktem Bewegungsspielraum den Tag so abwechslungsreich gestalten, dass er sich nach eigenen Worten rundum wohl fühlt und seinen Entscheid, hier zu sein, als «Glücksfall» bezeichnet.

Es passt denn auch gut zum Thema Hilfsmittel, kurz auf jene Tools einzugehen, die Herr Zäch vom Rollstuhl aus manuell oder durch Sprachsteuerung bedienen kann. Zum einen verfügt er über einen grossen TV-Bildschirm mit extrem hohem Kontrast, da seine Augen sonst Bilder nicht mehr erkennen könnten. Auf einem erhöhten Tablet kann er in vergrösserter Form das Badener Tagblatt, die Weltwoche und die Sonntagszeitung lesen, die Hörversion der NZZ abrufen und im Netz googeln. Eine Filmkamera in Form einer Tischlampe kann Texte auf ein zweites Tablet vergrössern. Und das interaktive Sprachsystem «Alexa» beantwortet auf einfachen Aufruf beliebige Fragen, spielt Musik und Radioprogramme oder stellt berührungslos telefonische Verbindungen her. Mit diesen Möglichkeiten und einer Auswahl von rund 1500 Fotos seiner Reisen in über 40 Länder kann sich Herr Zäch sowohl über das Zeitgeschehen informieren, als auch über wertvolle Erinnerungen freuen.

Sein Lebenslauf würde gut und gerne ein ganzes Buch füllen. Daher hier ein Querschnitt in aller Kürze: Zusammen mit drei Schwestern wuchs er in Niederrohrdorf auf, war dort bei der Knabenmusik und spielte bis 20 Fussball bei den Junioren des FC Baden. 1947 begann er seine Lehre als Kleinmechaniker bei BBC, wo er über die Stufen Fabrikationschef und Betriebsleiter 1988 zum Direktor von ABB Unifer mit Werken in Baden, Birr und Oerlikon aufstieg. Das Wichtigste in seiner Führungsaufgabe war ihm dabei immer die Zufriedenheit seiner bis zu 300 Mitarbeitenden, die er alle persönlich gut kannte. Nebenamtliche Funktionen hatte er lange Zeit auch als Lehrlingsexperte, als Lehrer an der Schule für Betriebsfachleute in Zürich, als Zentralpräsident des Schweiz. Verbandes für Wärmebehandlung usw. Mit dieser Verbandsaufgabe waren auch zahlreiche Reisen rund um die Welt verbunden.

1954 heiratete er und baute in Rütihof als einer der ersten Neuzuzüger ein Haus, das immer wieder an- und umgebaut wurde und für seine Familie bis 2022 das geschätzte Zuhause blieb. Gemeinsame Hobbys waren das Skifahren, Wanderferien und Rundreisen auf allen Erdteilen, verbunden mit leidenschaftlichem Fotografieren. Seine grosse Passion war nach der Pension sowohl das Töpfern als auch die Bauernmalerei auf stilechten Bauernschränken. Nachdem nun all dies Geschichte geworden ist, an die sich Herr Zäch jeden Tag gerne erinnert, ist für ihn nun die sehr einfühlsame Pflege zum Wichtigsten geworden, die er ebenso schätzt wie die gute Küche, wie er ausdrücklich betont.

TOOLS ZUM ZEITUNGLESEN UND -HÖREN

WIR STELLEN VOR

Simon Paul Kleiner, Bereichsleiter Pflege

Ernst Bannwart, Redaktor

Aufgewachsen in Horgen, begann seine berufliche Laufbahn mit der Ausbildung zum Fachangestellten Gesundheit mit Berufsmatur in einer Zürcher Klinik. Danach war er in Pflegeinstitutionen tätig, wo er mit verschiedenen Krankheitsbildern der Geriatrie vertraut wurde, und begann, sich auf Fachgebiete wie z.B. den Umgang mit Menschen mit Demenz zu spezialisieren. 2013 unternahm er mit seiner heutigen Frau eine lange Weltreise rund um den Globus, bevor er sich berufsbegleitend einem Studium an der Fachhochschule St. Gallen unterzog, das er 2019 mit dem Bachelor of Science in Pflegewissenschaft abschloss. Nach dem Studium war er als Fachexperte in Thalwil tätig, später als Leiter Pflege und Stv. Geschäftsführer im Tertianum Zollikerberg.

Seit dem 1. Februar ist er nun für die Bereichsleitung Pflege in unserem Haus zuständig. Diese umfasst vier Abteilungen mit rund 70 Mitarbeitenden, ebenso die Bereiche Berufsbildung sowie die Nachtwache. Er hat sich inzwischen sehr gut eingelebt und freut sich, dass es bereits gelungen ist, das Team weiter zu verstärken, um so auf gutem Weg zur angestrebten Stabilität zu sein. Wichtig ist ihm, sowohl mit den Mitarbeitenden als auch den Bewohnenden immer auf Augenhöhe zu sein, wozu der gute Teamgeist wesentlich beiträgt.

Privat stehen nun das Haus mit Garten in Windisch sowie seine Familie mit der kleinen Tochter im Vordergrund. Einen Ausgleich zum Beruf findet Simon Paul Kleiner ebenso im Klavierspiel, das ganz ursprünglich eine berufliche Alternative war. Entscheidend ist so oder so in beiden Berufen, immer den «richtigen Ton» für eine gute Harmonie zu finden.

NÜTZLICHE HILFEN IM ALLTAG

Hilfsmittelwelt – das einzigartige Fachgeschäft

Sandra Eglin und Eliane Walter, Hilfsmittelwelt AG

Bereits seit 13 Jahren führen wir unser Sanitätsgeschäft in Wettingen und erfreuen uns einer grossen Nachfrage. Zu unserem Kerngeschäft gehören u.a. Rollatoren, von denen Sie bei uns eine umfassende Auswahl für eine optimale Lösung nach Ihrem Bedarf finden. Schliesslich soll Ihr täglicher Begleiter nicht nur handlich und praktisch sein, sondern auch optisch gefallen! So gibt es mittlerweile auch farbige Modelle oder «Offroader» mit geländegängigen grossen Rädern, die immer beliebter werden. Auch Rollstühle und Pflegebetten sind wichtige Helfer im Alter. Bei Rollstühlen bewegen wir uns im Standard-AHV-Sortiment mit den wichtigsten Ausführungen wie z.B. Trommelbremsen. Das Pflegebett ist ebenfalls sehr gefragt. Hier setzen wir alles daran, den Wunsch nach einer möglichst langen Pflege zuhause zu ermöglichen. Mietbetten und diverse Mietartikel werden zweimal wöchentlich ausgeliefert, und wir versichern Ihnen, auch enge Treppenaufgänge sind für uns kein Problem!

In unserem umfangreichen Sortiment finden Sie auch Hygiene-Artikel wie Inkontinenz-Einlagen, Toilettensitzerhöhungen, Dusch- und Badehocker oder auch Urinflaschen. Ebenso finden Sie in unserem übersichtlichen Ladenlokal viele «gängige» Alltagshelfer wie Flaschenöffner, Gehstöcke oder Ess- und Trinkhilfen. Wir freuen uns, Sie in Wettingen begrüssen und kompetent und zuvorkommend beraten zu dürfen.

VORSCHAU NEUE BILDERAUSSTELLUNG

Vernissage der neuen Ausstellung

Stephanie Riedel, Kommunikation und Events

Ab dem 2. September bis 12. November 2023 präsentieren zwei regionale Künstlerinnen ihre Werke in unserem Haus. Wir freuen uns, damit nach längerer Pause wieder eine Ausstellung zu realisieren, und laden Sie dazu bereits heute gerne ein. Die beiden Künstlerinnen in aller Kürze:

Nicole Schröder

Website: nicoleschroeder.ch
Instagram: nicoleschroederart

Geboren in Deutschland, lebt Nicole Schröder seit 10 Jahren in der Schweiz, seit 2021 in Wettingen. Sie ist Lehrerin Sekundarstufe I (Kunst, Englisch, evangelische Religionslehre), verheiratet und Mutter zweier Töchter.

Kunst bedeutet für sie Staunen und Spiel, Mühe und Beharrlichkeit, Neugierde und Wagnis: «Es gibt Tage, an denen ich jede freie Minute in meinem kleinen Atelier arbeite – meist an mehreren Bildern zugleich. Kunst ist für mich jedoch weit mehr als Farbe auf eine Leinwand oder Linien zu Papier zu bringen. Überall nehme ich Farben, Formen und Muster wahr, entdecke Materialien und Strukturen, sehe Schatten und Licht. Ich sauge diese mit den Augen auf und lasse sie einfliessen in meine Bilder. Diese brauchen Zeit. Sie reifen über Wochen, Monate oder Jahre. Nach und nach baue ich sie auf, Schicht um Schicht, Stunde um Stunde. Ich zeichne, schneide, klebe, schreibe, male und übermale. Das Zusammenspiel verschiedener Materialien, Farben, Linien und Formen fasziniert mich weit mehr als ein Motiv. Ich arbeite darum mehrheitlich abstrakt. Schon früh habe ich Papiere gesammelt und zu Collagen verarbeitet. Sammeln, sortieren, anordnen, kombinieren, hinzufügen, wegnehmen – aus unzähligen Einzelteilen entsteht im Laufe meines Arbeitsprozesses ein grosses Ganzes.»

Techniken: Collage, Malerei, Mixed Media (Mischtechnik), Schrift

Simone Maurer

Website: simonemaurer.ch
Instagram: simone.h.maurer

Simone Maurer lebt seit 16 Jahren mit ihrem Mann und drei Jungs in Rütihof.

Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit ist sie Sozialpädagogin und Koordinatorin des Projektes «mini Decki».

Das kreative Denken und Handeln prägt seit jeher ihr Wesen: «Es ist mir ein Anliegen, Momente festzuhalten. Sei es mittels Fotografie, Drucktechniken oder der Wind-Zeichenmaschine, welche die ‹Anemografien› erstellt (Anemo = den Wind betreffend, Grafie = zeichnen, schreiben).

Das ‹Sein› hinterlässt eine Spur. Wie kann diese sichtbar gemacht werden, ohne zu werten und zu klassifizieren, sondern einfach aufzeigen, was ist? Diese Fragen standen am Anfang des

Anemografie-Weges. Eine Antwort fand ich in einer Synthese von Maschine und Natur. Mit relativ einfachen Mitteln habe ich eine erste Maschine gebaut. Sie sollte den Stift führen, aber nicht die Richtung des Striches bestimmen. In unzähligen Versionen wurde sie weiter optimiert, bis sie schliesslich zu dem Instrument wurde, das den unendlichen ‹Strich des Seins› auf das Blatt bringt. Der Wind in Kombination mit dem Wetter ist die Energie des Moments. Er ist da wie eine Tonspur des Lebens, unberechenbar und eigenwillig. Mal bläst er stark, mal sogar zu stark für das Maschinensetting, mal lässt er tagelang auf sich warten. Die Anemografie zeigt eine Sequenz dieser Spur, die ihren Weg geht, egal wie die Umstände sind.»

Vernissage:
Samstag, 2. September 2023
15.30–17.00 Uhr im Haus B

Besichtigung zu den Öffnungszeiten des Zentrums, täglich von 08.00–18.00 Uhr.

Finissage: 12. November 2023

GUT ZU HÖREN

Hörberatung Wettingen – persönlich & unabhängig

Heinz Anner, Inhaber und Geschäftsleiter

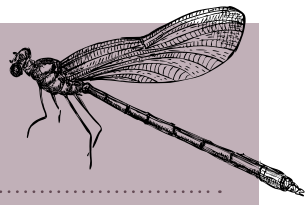
Das Gehör ist einer der wichtigsten und sensitivsten Sinne des Menschen. Entsprechend anspruchsvoll ist die Lokalisierung beeinträchtigter Frequenzbereiche für eine fundierte Lösung. Unser Anspruch ist es, durch eine nachhaltige Verbesserung der Hörleistung einen spürbaren Mehrwert an Lebensqualität zu erzielen.

Als inhabergeführtes Familienunternehmen vertreten wir seit über 20 Jahren zwar alle führenden Marken, sind jedoch unabhängig und können uns so in jedem Fall ganz auf die Kundenbedürfnisse fokussieren. Das erlaubt unseren drei Hörgeräte Akustiker-Meistern und Fachexperten, aus dem vielfältigen Angebot an Hörmitteln jene zu empfehlen, die in Preis, Leistung und im Handling am besten auf den konkreten Bedarf abgestimmt sind. Da sich der Kundenkontakt meist über längere Zeit erstreckt, wird auch die gleichbleibende persönliche Betreuung sehr geschätzt.

Unsere Dienstleistungen gehen dabei über die reine Optimierung der Hörleistung hinaus. Neben dem kostenlosen Testangebot mit modernsten Wahrnehmungsanalysen sind z.B. Fragen der drahtlosen Vernetzung mit Telefon, TV, Natel oder PC immer wichtiger geworden. Ebenso unterstützen wir Sie in allen Versicherungsfragen mit IV, AHV oder SUVA. Für Ihren Besuch in unseren neuen Räumen liegt die Bushaltestelle «Zentrumsplatz» in Wettingen ebenso nahe wie entsprechende Parkplätze. Wir freuen uns, Ihnen unser Leistungsspektrum unverbindlich vorstellen zu dürfen!

Hörberatung Wettingen Heinz Anner AG, Landstrasse 88, 5430 Wettingen, Tel. 056 427 21 66, info@hoerberatung-wettingen.ch

VERANSTALTUNGSKALENDER



Vorträge, Konzerte, Feste etc.

Weitere Veranstaltungen und Details finden Sie unter www.buechberg.ch/aktuell

Auch externe Gäste sind zu allen öffentlichen Veranstaltungen herzlich willkommen!

Eine Anmeldung ist ausser zum Jassturnier nicht nötig.

Juli

Do.	6.7.23	19.00–19.30	**Geburtstagskonzert Männerchor Fislisbach**
Fr.	21.7.23	14.30–16.30	**Sommerkonzert mit Claudio de Bartolo**

August

Di.	1.8.23	ab 14.15	**Feier zum Nationalfeiertag Jodelklub Heimelig Villmergen**
Fr.	11.8.23	15.00–16.00	**Gemischter Chor Dättwil**
So.	27.8.23	10.00–11.00	**Blaskapelle Heitersberg**

September

Sa.	2.9.23	15.30–17.00	**Vernissage Bilder Simone Maurer und Nicole Schröder**
Fr.	8.9.23	15.00–16.00	**Ständchen Pro Senectute**
Fr.	15.9.23	15.00–16.00	**Bruno Solo**
Fr.	22.9.23	15.00–16.00	**Vortrag Herr Rüegger «Lebenskunst des Alterns»**
So.	24.9.23	14.30–15.15	**Kinderchor Rohrdorferberg**
Fr.	29.9.23	14.00–20.00	**Buechbergfäscht mit Jassturnier**

Vorschau auf das 6. Buechbergfäscht im Alterszentrum

Wir freuen uns, Sie auch dieses Jahr wieder zu unserem traditionellen Buechbergfäscht einladen zu dürfen. Die Details zum Anlass erfahren Sie wiederum mit dem Flyer in der Septemberausgabe der Seniorenpost sowie zu gegebener Zeit auf unserer Webseite.

Reservieren Sie sich jedoch für alle Fälle bereits heute den

Freitag, 29. September 2023 von 14.00–20.00 Uhr

Wir heissen Sie schon jetzt zu diesem weiteren Begegnungsfest mit unseren Bewohnenden herzlich willkommen! Anmeldungen zum Jassturnier sind bereits ab jetzt bis zum Dienstag, 26. September bei unserem Sekretariat möglich:
Telefon 056 484 83 83 oder info@buechberg.ch mit Angabe von Name, Adresse und Telefonnummer oder Mailadresse.

Impressum

Redaktionsadresse: Seniorenpost, Alterszentrum am Buechberg AG Bernardastrasse 3, 5442 Fislisbach

Redaktionsteam: Ernst Bannwart, Stephanie Riedel, Melanie Wigger, Denise Schmidmaier, Thomas Rohrer

Auflage: 5000 Exemplare

Realisation: Texte: Ernst Bannwart, Birmenstorf | Layout & Gestaltung: Megura AG Werbeagentur, Baden | Druck: Druckerei Patrick Rohr, Mellingen

Verteiler: An die Bewohnenden und Mitarbeitenden des Alterszentrums am Buechberg AG, die Spitex Heitersberg sowie die Senioren der Gemeinden Bellikon, Birmenstorf, Fislisbach, Künten, Niederrohrdorf, Mägenwil, Oberrohrdorf, Remetschwil, Stetten, Tägerig und Wohlenschwil

Alterszentrum am Buechberg

Alterszentrum am Buechberg AG
Bernardastrasse 3 | 5442 Fislisbach | Tel. 056 484 83 83
info@buechberg.ch | www.buechberg.ch

FSC

100% Megura | 100% Schweiz